

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Franz Hellbernd: Heimatbibliothek Vechta

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

---

angrenzende Gebiete", Heft 14 Textteil, Heft 15 Bildteil, in: „Materialien zur Volkskultur - nordwestliches Niedersachsen". Diese zweibändige Zinnpublikation ist die Basis für eine im Frühjahr 1990 zu präsentierende Ausstellung: „Edles aus Zinn - Schön wie Silber . Der Zinngießer und seine Kunden auf dem Lande". Diese und andere Publikationen sowie Vorträge der Wissenschaftler des Cloppenburger Instituts sind ein wichtiger Beitrag in dem Bemühen, die Alltagskultur auf dem Lande zu erforschen sowie durch Ausstellungen begreifbar zu gestalten.

## Heimatbibliothek Vechta

Auch im vergangenen Jahr erfreute sich die Heimatbibliothek eines regen Zuspruches von Heimatfreunden, Studenten, Heimatforschern sowie Schülerinnen und Schülern. Das Angebot „Was geschah in der Heimat und in der Welt am Tage meiner Geburt" im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Vechta wurde begeistert aufgenommen. Der Bücherbestand wurde durch Exemplare aus dem aktuellen und antiquarischen Angebot stark erweitert.

Ein spezielles Angebot „Heimatblätter im Überblick" wird sicher recht viele Heimatfreunde erfreuen, ganz gleich, ob sie Besitzer dieser Beilage zur Oldenburgischen Volkszeitung sind oder nicht, denn sie stehen in der Heimatbibliothek jedem zur Verfügung.

Unter dem Titel „Heimatblätter im Überblick" hat Friedrich Steinkamp aus Bonn (gebürtig aus Damme)

- a) die Heimat- und Geschichtsblätter (Jahrgang 1914 von Willoh),
- b) die Heimatblätter (Jahrgänge 1920-1942) des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland und
- c) die Auswahl aus den Heimatblättern der Jahrgänge 1920-1924, in: „Der Eiserne Birnbaum" (erschienen in der Vechtaer Druckerei und Verlag GmbH, Vechta) erfaßt.

Steinkamp hat die in die Tausende gehenden Artikel in vier Abschnitte unterteilt.

Unter A sind alle grundsätzlichen Beiträge und sonstige Beiträge erfaßt, soweit sie nicht unter C oder D berücksichtigt sind.

Im Abschnitt B sind die Autoren zu A mit den dort erfaßten Beiträgen aufgeführt.

Im Abschnitt C sind die Gedichte, die Lieder und sonstigen dichterischen Beiträge zusammengefaßt.

Im Abschnitt D findet man Bilder, Bildberichte und Kurzdarstellungen, ferner die Hausinschriften.

In den Abschnitten A und D wurden Beiträge, die sich nur - oder ganz überwiegend - auf eine Gemeinde - einen Ort - beziehen, unter dieser Gemeinde - diesem Ort - zusammengefaßt.

---



---

Im Abschnitt A findet man alle plattdeutschen Beiträge unter „Plattdeutsch“; im Abschnitt C sind alle plattdeutschen Gedichte mit dem Zusatz „platt“ versehen.

Die „Heimatblätter im Überblick“ ermöglichen einen zeitsparenden Zugang zu den vielen Artikeln der Heimatblätter aus dem Jahre 1914 und aus der Zeit von 1920 bis 1942. Herrn Steikamp sei für diese mühevollen Arbeit herzlich gedankt.

„Heimatblätter im Überblick“ kann in der Heimatbibliothek Vechta für 12,- DM erworben werden.

Franz Hellbernd



*Museumseisenbahn im Erholungsgebiet Hasetal. Foto: Bernd Fleming (Zu Lönigen S. 423 ff)*

**Joachim Kuroпка, Willigis Eckermann, Hrsg., Oldenburger Profile**, Cloppenburg 1989 (Vechtaer Universitätschriften, Bd. 6)

Die hier veröffentlichten elf Aufsätze gehen ursprünglich auf die mittlerweile Tradition gewordenen Ringvorlesungen der Universität zurück und sind für den Druck überarbeitet und mit Anmerkungen versehen worden.

Während einige der vorgestellten Persönlichkeiten, so der von Holger Morawietz behandelte „**Johann Friedrich Herbart** — der Pädagoge aus Oldenburg. Seine historische und aktuelle Bedeutung“ (S. 55 - 72), die von Hildegard Wiegmann skizzierte „**Helene Lange** — ihre Bedeutung für die Frauenbewegung“ (S. 73 - 93), die von Helmut Gross gestellte Frage „Der Denkstil **Karl Jaspers** — ein norddeutscher Typus der Existenzphilosophie?“ (S. 143 - 156), der von Franz Georg Untergaßmeier untersuchte „**Rudolf Bultmann** — bedeutenster Exeget des 20. Jahrhunderts?“ (S. 157 - 181) verschiedentlich bereits Aufmerksamkeit und Bearbeitung erfahren haben, verdienen einige der anderen Aufsätze Beachtung, weil sie bislang unbekannt Details zu Tage fördern.

Willigis Eckermann stellt Betrachtungen an zu „**Johannes Schiphower**: Augustinertheologe und Chronist der Grafen von Oldenburg. Eine biographische Skizze“ (S. 9 - 34) und plädiert in seiner Auseinandersetzung mit Hermann Onckens kritischer Dissertation der Oldenburger Geschichtsquellen für ein wenig mehr Milde mit dem Geschichtsschreiber Schiphower.

Karlheinz Höfer entdeckt „**Andreas Romberg** — ein Zeitgenosse Beethovens aus Vechta“ neu, dessen kompositorische Qualität von den Zeitgenossen hoch geschätzt, mittlerweile völlig vergessen sind. Joachim Kuroпка konnte in seinem Aufsatz „**Clemens August Graf von Galen**. Das Bild des Bischofs zwischen zeitgenössischer Bewunderung und neuerer Kritik“ (S. 95 - 123) bereits auf Peter Löfflers voluminöse Aktenpublikation zurückgreifen, die endlich die Galenforschung auf sichere Grundlagen stellt. Remmer Ackermanns Skizze zu „**Wilhelm Meyer** — ein Leben für die floristische Forschung in Oldenburg“ (S. 125 - 141) stellt einen Biologen der Öffentlichkeit vor, der wohl nur noch wenigen Fachleuten bekannt sein dürfte. Das gilt auch für Wulf Schomers Beitrag „Mit der Technik den Himmel vernagelt — Reflexionen über ein Werk **Franz Radziwills**“ (S. 183 - 208). Ganz anders verhält es sich mit dem von Gunter Geduldig bearbeiteten „**Rolf Dieter Brinkmann** — auch eine Rezeptionsgeschichte“ (S. 209 - 234). Brinkmann hat gegenwärtig geradezu Konjunktur, sein Werk wird herausgegeben, Aufsätze und Monographien haben Werk und Persönlichkeit über die enge Welt der Fachleute hinaus bekannt gemacht. Geduldiges Ausführen leisten einen sehr wichtigen Beitrag zur Biographie des jungen Brinkmann.

Ganz aus dem Rahmen fällt Edgar Papps Analyse „Wissenschaft und Schule im Spiegel der Schulprogramme des Gymnasium Antonianum Vechta“ (S. 235 - 258). So informativ die Ausführungen auch sind, bleibt doch die Frage nach ihrem Stellenwert in einer Aufsatzsammlung, die Einzelpersönlichkeiten vorstellt.

Franz-Josef Luzak

**Kunibert Nicolay, Rund um den Dümmer**. Land und Leute in alter Zeit. Nienburg 1989. ISBN 3-924792-11-9.

Über drei Dutzend kleine Beiträge stellen Land und Leute rund um den Dümmer vor. Wohl eher für Touristen und Besucher gedacht, dürfte der eine oder andere Aufsatz aber auch Lesern unserer Region, vor allem den jüngeren Generationen, eine erste schnelle Information zu vornehmlich alten weitgehend ausgestorbenen Handwerksberufen bieten. Vorgestellt wird Torfstechen, Spinnen, Ziegelmachen, Holzschuhherstellung, Dachdecken, Besenbinden u. a. m.; altes Brauchtum wird erwähnt, Wohnung und Kleidung beschrieben, kurze Abrisse der Geschichte Lemfördes und Diepholz finden sich ebenso wie ein historischer Bericht um 1789. Der tiefgreifende Wandel, den diese Region in den letzten Jahrzehnten durchgemacht hat, kann selbst an diesen kleinen Beiträgen abgelesen werden.

Franz-Josef Luzak